

OPUS 111



Paris 10 novembre 1992, 20 octobre 1993

GRIGORY SOKOLOV

BRAHMS

BALLADES OP.10

SONATA No.3 OP.5

Executive producer: Yolanta SKURA
Engineer: Alexia BENOÎT, Arnaud MORAL
Live Recording: Salle Gaveau, Paris ; Ballades: 10 November
1992 ; Sonata: 20 October 1993

Photo: © Luc Choquer/Métis
Inside photos: Marco Anelli
Artwork: coralie salem-kohler pour Naïve

©1994 Opus 111
© 2002 Naïve OP 30366

johannes brahms 1837-1897

vier Balladen | four ballades | quatre ballades op.10
Sonate f-moll | sonata in f minor | sonate en fa mineur n°3 op.5

grigory sokolov klavier | piano



johannes brahms

Vier Balladen op. 10

J.O. Grimm gewidmet

- | | | |
|---|---|-------|
| 1 | Andante | 4'39 |
| | <i>Nach der schottischen Ballade „Edward“ in Herders Stimmen der Völker</i> | |
| 2 | Andante | 7'06 |
| 3 | Intermezzo: Allegro | 4'43 |
| 4 | Andante con moto | 10'28 |

Sonate f-moll | Sonata in F minor | Sonate en fa mineur No. 3 op. 5

Gräfin Ida von Hohenthal zugeeignet

- | | | |
|-------|---|-------|
| 5 I | Allegro maestoso | 11'44 |
| 6 II | Andante espressivo | 11'21 |
| | <i>Der Abend dämmert, das Mondlicht scheint,
Da sind zwei Herzen in Liebe vereint
Und halten sich selig umfassen. Sternau</i> | |
| 7 III | Scherzo: Allegro energico – Trio | 4'57 |
| 8 IV | Intermezzo (Rückblick): Andante molto | 3'46 |
| 9 V | Finale: Allegro moderato ma rubato – Più mosso | 8'11 |

brahms sonate f-moll | vier balladen

In einem Aufsatz in der Neuen Zeitschrift für Musik vom 28. Oktober 1853 feierte Robert Schumann einen jungen Komponisten, der gerade erst nach Düsseldorf gekommen war, und fand nicht genug der enthusiastischen Worte des Lobes für diesen genialen "Auserwählten", "der da kommen mußte", den zwanzigjährigen Johannes Brahms. Kaum einen Monat vorher hatte dieser Robert und Clara aufgesucht, und Schumann erschien sein Kommen wie eine Offenbarung. Er gab sich fortan die größte Mühe, jedermann von seinem neuen Schützling zu überzeugen, "der den höchsten Ausdruck der Zeit in idealer Weise auszusprechen berufen" sei. "Am Clavier sitzend, fing er an wunderbare Regionen zu enthüllen. Wir wurden in immer zauberischere Kreise hineingezogen. Dazu kam ein ganz geniales Spiel, das aus dem Clavier ein Orchester von wehklagenden und lautjubelnden Stimmen machte. Es waren Sonaten, mehr verschleierte Symphonien", schrieb er in seinem Aufsatz vom 28. Oktober unter der Überschrift "Neue Bahnen". Der junge Mann entgegnete darauf, er hoffe, Schumann werde nie bereuen müssen, was er für ihn getan hat, und er werde sich bemühen, sich dessen in vollem Umfang würdig zu erweisen. Brahms hatte Schumann seine ein Jahr vorher entstandenen Sonaten Nr. 1 und 2 vorgelegt und auch die im Kern fertiggestellte Sonate Nr. 3, die er unter dem Eindruck der beglückenden Freundschaft mit dem Schöpfer der Kreisleriana vollendete, sicherlich unter Berücksichtigung seiner Ratschläge. In einem Brief, den er am 16. November aus Hannover an ihn schrieb, versicherte er ihm, er habe seine Sonate in f-moll nun ins reine

geschrieben und noch erhebliche Änderungen an der "verschleierte Symphonie" vorgenommen. Die Worte Schumanns beschreiben aufs schönste die Sonate Nr. 3, die mit ihren erweiterten Dimensionen (fünf Sätze) und der erstaunlich gehaltvollen Klangstruktur einzigartig sind. In einer gleichzeitig rigorosen und freien Tonsprache bringt Brahms in dieser Sonate den ganzen Überschwang der Gefühle zum Ausdruck, die ihn in diesen Jahren bewegten. Die der Gräfin Ida von Hohenthal gewidmete Sonate op. 5 beginnt mit einem auf drei Themen aufgebauten Allegro maestoso. Das Energische und Heroische des ersten Satzes ist im übrigen kennzeichnend für das ganze stürmische Werk. Dann folgt ein Andante espressivo, der Satz mit dem der Komponist die Arbeit an dem Werk begonnen hatte. Die nächtliche Atmosphäre, der lyrische Zauber, von dem dieser zweite Satz erfüllt ist, kommt in den Versen von Sternau zum Ausdruck, die dem Satz als Epigraph vorangestellt sind:

Der Abend dämmert, das Mondlicht scheint,
Da sind zwei Herzen in Liebe vereint
Und halten sich selig umfassen.

In dem als Allegro energico bezeichneten Scherzo steht der kraftvolle, hüpfende Rhythmus der Anfangs- und Schlußepisode dem ruhevolleren Trio gegenüber. Das Intermezzo ist der kürzeste Teil des Opus 5. Sehr gekonnt greift Brahms hier Themen aus den vorangegangenen Sätzen auf, die Atmosphäre ist jedoch vorwiegend von düsterer Schauerromantik bestimmt. Übergangslos schließt sich das Allegro moderato ma

rubato des Schlußsatzes an, in dem der Komponist erneut bereits bekanntes thematisches Material aufgreift. Es stellt sich auch der leidenschaftliche, heroische Grundton des Allegro wieder ein, jedoch mit größerer Gefühlstiefe als im Kopfsatz. Im Verlauf des Monats Februar 1854 verschlimmerte sich das Gemütsleiden Schumanns, und Anfang März wurde er in eine geschlossene Anstalt eingewiesen. Für Brahms war die Freundschaft zu ihm nun mit Trauer und Schmerz verbunden. In den Monaten Anfang dieses Unglücksjahres 1854 schrieb der junge Komponist seine Vier Balladen. Seinem literaturbegeisterten Freund Julius Allgeyer ist es zu verdanken, daß er sich in die Sammlung Stimmen der Völker von Herder vertiefte, und eines der Lieder, die schottische Ballade "Edward" – die Geschichte eines Vätermordes – inspirierte ihn zu seinem Opus 10. Diese Balladen sind ein untrennbares Ganzes und stellen einen Höhepunkt des Brahms'schen Klavierschaffens dar. Die erste Ballade Andante in d-moll fesselt durch ihre märchenhaft-unwirkliche Atmosphäre, und Schumann rühmte das eigenartig Neue dieser Komposition mit ihren dramatischen Akzenten. In der ebenfalls mit Andante bezeichneten, sehr kontrastreichen zweiten Ballade in D-dur steht der lyrische Charakter der Episode *espressivo dolce* im Gegensatz zu dem rhythmisch widerspenstigen *allegro ma non troppo*. Die dritte, Intermezzo, in h-moll ist formal ein Scherzo. Der fragende Rhythmus der Anfangs- und Schlußepisode hebt sich scharf von der geheimnisvollen Farbe des Trios ab. Das Opus 10 endet mit einem Andante con moto in H-dur. Es ist

ohne Dramatik, ein meditativer Satz, der bereits auf die letzten Klavierwerke des Komponisten vorausweist.

Alain COCHARD
Übersetzung: Heidi FRITZ

Grigory Sokolov, ein Pianist von außergewöhnlichem Talent, wurde weltbekannt, als er 1966 in Moskau den ersten Preis und die Goldmedaille im dritten Tchaikowski-Wettbewerb für Klavier erhielt. Dieser Auszeichnung folgten zahlreiche und sehr erfolgreiche Konzertreisen durch Europa, die USA und nach Japan, in denen er seinen Ruf als einer der besten Pianisten unserer Zeit aufbaute. Grigory Sokolov ist mit den bedeutendsten Orchestern, wie dem Concertgebouw, Gewandhaus und Philharmonia unter Dirigenten wie Riccardo Chailly, Neeme Järvi, Mariss Jansons, Trevor Pinnock, Eliahu Inbal und Jukka-Pekka Saraste aufgetreten. Er spielt regelmäßig im Saal des Wiener Musikvereins, im Concertgebouw in Amsterdam, im Herkulessaal der Stadt München, sowie an anderen bekannten Stätten und seine Konzerte haben sowohl bei der Kritik, als auch beim Publikum höchsten Anklang gefunden. Mit der vorliegenden Auswahl von Direktaufnahmen aus Konzerten Grigory Sokolovs, der selten Studioeinspielungen durchführt, weil er die Intensität eines öffentlichen Auftritts vorzieht, ist Opus 111 in der glückliche Lage, diese künstlerische Persönlichkeit dem Publikum noch näher zu bringen.

brahms sonata in F minor, op. 5 | four ballades, op. 10

This young eagle who came down to Düsseldorf from the Alps in a manner so sovereign and unexpected.

Robert SCHUMANN
Writing in the *Neue Zeitschrift für Musik* on 28 October 1853, Schumann was unable to find words that were sufficiently laudatory and enthusiastic to hail the genius of a twenty-year-old composer, Johannes Brahms, one of the 'Elect'. The visit that the latter had made scarcely a month before to the home of Robert and Clara had taken on the character of a revelation for the composer. From that very instant, Schumann was profuse in his praises to all and sundry about the 'wealth of imagination and thought' displayed by his new protégé. 'Hardly had he sat down at the piano than he began to reveal wonderful scenes to us. He led us into ever more enchanting regions. His playing, moreover, is absolutely superb: he turns the piano into an orchestra whose voices are in turn shouts of exultation and cries of distress. They were sonatas, or rather symphonies in disguise,' he wrote in the article entitled 'New Paths' on 28 October – to which the young man in question replied, 'May you never come to regret what you have done for me, and may it turn out that I shall become entirely worthy of it!'

Brahms had played to Schumann not only his first two sonatas, which he had completed the previous year, but also the bulk of Sonata no. 3, which he brought to its final state in the joy of his meeting with the composer of *Kreisleriana*, whose advice he had almost certainly followed. In a letter he wrote to Schumann from Hanover on 16 November, he said that he had 'recast'

his F minor sonata and 'carried out extensive modifications to the "symphony in disguise"'. There can be no better description than Schumann's of this Third Sonata, which is unique in the Romantic repertoire for the piano on account of its vast scale (five movements) and the astonishing wealth of its texture. Through its musical language, which is at one and the same time rigorous and free, Brahms conveyed the seething seas of feelings which were surging through him at the time. The Sonata op. 5, which is dedicated to Countess Ida von Hohenhausen, opens with an *Allegro maestoso* constructed around three themes. The dynamic power and the heroic character of the first theme are symbolic of the whole of this tumultuous work. There follows an *Andante espressivo*, which was actually written first. It has some lines by Sternau as an epigraph, which convey the tender, nocturnal and lyrical atmosphere with which this movement is imbued:

Night is falling, the moon is shining,
Two hearts united in love
Intertwine in bliss.

In the ensuing Scherzo, marked *Allegro energico*, the vigorous and vaulting rhythms of the outer sections provide a contrast with the peacefulness of the central trio section. The Intermezzo is the shortest movement. Here, Brahms displays immense skill in the manner with which he makes further use of the themes developed in the preceding movements; at the same time, the whole of this episode is set in an atmosphere of

dark foreboding. This leads into the closing Allegro moderato ma rubato in which the composer exploits already familiar thematic material. The impassioned, heroic spirit of the opening Allegro appears once again, but the overall complexity of feeling is even more pronounced than in the first movement.

During the month of February 1854, Schumann's mental troubles worsened, leading finally to his confinement in an institution at the beginning of March. From then onwards, Brahms's friendship with him was to become a source of sadness and pain, and it was during the first months of that tragic year of 1854 that the young composer wrote his Four Ballades. Thanks to his friend Julius Allgeyer, who was passionately keen on literature, he had just come across the *Stimmen der Völker* ('Voices of the Nations') by Herder, which included the Scottish ballad 'Edward' (an account of a parricide). This provided him with the inspiration for his opus 10. These Ballades constitute one of Brahms's greatest works for the piano and go together to make up an indissociable whole.

The first, an Andante in D minor, captivates the listener with its atmosphere evocative of ancient legends. Schumann himself lavished praise on the 'strange newness' of this dramatic piece. The second Ballade, also marked Andante but this time in D major, is full of contrast; the lyrical *espressivo dolce* section is set off against the rhythmic pugnaciousness of the *allegro ma non troppo*. The third Ballade, entitled *Intermezzo*, is in B minor and takes the shape of a *scherzo*. The lapidary, questioning rhythms of the outer episodes are set

against the mysterious colour of the central trio. Opus 10 comes to a close with an *Andante con moto* in B major. The dramatic mood is altogether over, and the piece is deeply meditative, in a way that foreshadows Brahms's very last works for the piano.

Translation: John SIDGWICK

Grigory Sokolov, a pianist of extraordinary talent, acquired world fame as the winner of the First Prize and Gold Medal in the third Tchaikovsky Piano Competition in Moscow in 1966. Since then, his highly successful concert tours in Europe, the United States and Japan have established him without doubt as one of the greatest pianists of our time. He has performed with the most prestigious orchestras, including the Concertgebouw, the Gewandhaus and the Philharmonia, with conductors like Riccardo Chailly, Neeme Järvi, Mariss Jansons, Trevor Pinnock, Elisha Inbal and Jukka-Pekka Saraste. He is a regular guest at concert halls such as the Musikverein in Vienna, the Concertgebouw in Amsterdam and the Herkulesaal in Munich, and his concerts have won enthusiastic acclaim from critics and audiences alike. Opus 111 is happy to present these extracts from concerts given by Grigory Sokolov, a pianist who rarely makes studio recordings, preferring the spontaneity and intensity of live performances.

brahms sonate en fa mineur, op. 5 | quatre ballades, op. 10

Ce jeune aigle qui est descendu des Alpes à Düsseldorf d'une façon si souveraine et inattendue.

Robert SCHUMANN

Dans les colonnes de la *Neue Zeitschrift für Musik* du 28 octobre 1853, la plume de Schumann ne trouvait pas de termes assez élogieux, assez enthousiastes pour acclamer le génie d'un musicien de vingt ans – un " élu " –, Johannes Brahms. La visite que ce dernier avait rendue, un mois plus tôt à peine, à Robert et Clara prenait l'allure d'une révélation pour le compositeur. Depuis cet instant, Schumann dépensait son énergie à louer auprès de tous " la richesse d'imagination et de pensée " de son nouveau protégé. " À peine assis au piano, il commença de nous découvrir de merveilleux pays. Il nous entraîna dans des régions de plus en plus enchantées. Son jeu, en outre, est absolument génial : il transforme le piano en un orchestre aux voix tour à tour exultantes et gémissantes. Ce furent des sonates, ou plutôt des symphonies déguisées ", écrivit-il dans son article du 28 octobre intitulé : " Chemins nouveaux ". Ce à quoi le jeune homme répondit : " Puissiez-vous ne jamais regretter ce que vous avez fait pour moi, puissé-je en devenir tout à fait digne ! "

Brahms avait fait découvrir à Schumann ses deux premières sonates, terminées l'année précédente, mais aussi l'essentiel de la Sonate no. 3, qu'il acheva dans la joie de sa rencontre avec l'auteur des *Kreisleriana* et où il tint certainement compte de ses conseils. Dans une lettre qu'il lui adressa de Hanovre le 16 novembre, il lui affirmait avoir " remis au net " sa Sonate en fa mineur et " apporté des modifications considérables dans la "Symphonie déguisée" ". Les mots de Schumann définissent on ne peut mieux la Sonate no. 3, unique en son

genre dans la littérature de piano romantique par ses vastes dimensions (cinq mouvements) et l'étonnante richesse de sa texture. Dans une langue à la fois rigoureuse et libre, Brahms y exprime le bouillonnement des sentiments qui l'animaient alors.

Dédiée à la comtesse Ida von Hohenal, la Sonate op. 5 débute par un *Allegro maestoso* construit à partir de trois thèmes. La vaillance et l'héroïsme du premier apparaissent d'ailleurs emblématiques de l'ensemble de cette œuvre tumultueuse. Suit un *Andante espressivo*, par lequel l'auteur commença son ouvrage et qui porte en épigraphe des vers de Sternau qui traduisent le climat nocturne, lyrique et tendre qui baigne ce deuxième mouvement :

La nuit tombe, la lune brille,
Deux cœurs unis par l'amour
S'enlacent avec béatitude.

Marqué *Allegro energico*, le *Scherzo* oppose le rythme vigoureux et bondissant de ses épisodes extrêmes à l'apaisement du trio central. L'*Intermezzo* constitue la partie la plus brève de l'Opus 5. Avec beaucoup d'art Brahms y réutilise des thèmes issus des mouvements précédents, tandis que le fantastique et la noirceur dominant. Il s'enchaîne sur l'*Allegro moderato ma rubato* conclusif où l'auteur exploite un matériau thématique déjà connu. Le ton passionné et héroïque de l'*Allegro* initial ressurgit ici, mais avec une complexité du sentiment plus poussée que dans le premier mouvement. Durant le mois de février 1854, les troubles psychiques de Schumann s'accrochèrent et conduisirent à son internement début mars. Pour Brahms, l'amitié

était désormais source de tristesse et de douleur. C'est durant les premiers mois de cette tragique année 1854 que le jeune compositeur écrit ses Quatre Ballades. Grâce à son ami Julius Allgeyer, un passionné de littérature, il venait de découvrir les *Stimmen der Völker* ("Voix des nations") de Herder et, dans cet ouvrage, la ballade écossaise "Edward" – le récit d'un parricide – qui l'inspira pour l'Opus 10. Ces Ballades comptent parmi les sommets du piano brahmsien et forment un ensemble indissociable.

La première, Andante en ré mineur, captive l'auditeur par son climat légendaire et Schumann salua "l'étrange nouveauté" de cette page aux accents dramatiques. Marquée Andante également, mais en ré majeur cette fois, la deuxième Ballade, très contrastée, oppose le lyrisme de l'épisode *espressivo dolce* à la pugnacité rythmique de l'*allegro ma non troppo*. La troisième, Intermezzo, en si mineur, obéit à une forme scherzo. Le rythme lapidaire et interrogatif de ses épisodes extrêmes tranche sur la couleur mystérieuse du Trio central. L'Opus 10 s'achève par un Andante con moto, en si majeur. Plus de drame ici, mais une méditation où l'on pressent les ultimes compositions pour clavier du musicien.

Alain COCHARD

Grigory Sokolov a été reconnu par le monde entier en remportant le Premier prix et la Médaille d'or du troisième Concours de piano Tchaïkovski de Moscou en 1966. Depuis, le succès retentissant de ses tournées en Europe, aux États-Unis et au Japon l'ont consacré comme étant l'un des plus grands pianistes de notre temps. Il a joué avec les orchestres les plus prestigieux, parmi lesquels le Concertgebouw, le Gewandhaus et le Philharmonia, sous la baguette de chefs tels que Riccardo Chailly, Neeme Järvi, Mariss Jansons, Trevor Pinnock, Eliahu Inbal et Jukka-Pekka Saraste. Il est régulièrement invité par, entre autres, le Musikverein de Vienne, le Concertgebouw d'Amsterdam, la Herkulesaal de Munich, soulevant l'enthousiasme de la critique et du public. Opus 111 est heureux de présenter ces œuvres données en concert par Grigory Sokolov, un pianiste qui enregistre peu en studio et préfère la spontanéité et l'intensité du concert.

également disponibles | also available

grigory sokolov

BACH

Die Kunst der Fuge BWV1080 (2CD)

OP 30346

CHOPIN

24 Preludes op. 28

OP 30336

BEETHOVEN

Piano Sonatas n° 4, 28

OP 3063

BRAHMS

Piano Sonatas n° 3 op. 5

OP 30103

CHOPIN

Sonata no.2 op. 35, Preludes op. 25

OP 30289

PROKOFIEV, RACHMANINOV

Piano Sonatas, Prelude

OP 409104

SCHUBERT

Piano Sonatas D 960, D 894

OP 30148

naïve

johannes brahms 1833-1897

ballades op.10 sonata no.3 op.5

1-4 ballades op.10
5-9 sonata in f minor op.5

grigory sokolov PIANO

PHOTO: © LUC CHOQUER / MÉTIS / EDITING SERVER



MADE IN FRANCE	OP 30366	AD 070	TOTAL TIMING: 66'58	© 1994 OPUS111 © 2003 NAÏVE
----------------	----------	--------	---------------------	-----------------------------

www.naiveclassique.com

GRIGORY SOKOLOV BRAHMS

BALLADES OP.10

SONATA No.3 OP.5

OP 30366

OPUS 111 / NAÏVE

© 1994 © 2002

LC-5718

MADE IN FRANCE BY MPO

ET RADIO-DIFFUSION SONT INTERDITS.

LA LOCATION, LE PRÊT, L'UTILISATION DE CE DISQUE POUR EXECUTION PUBLIQUE ET RADIO-DIFFUSION SONT INTERDITS.

LA DUBLICATION, LA LOCATION, LE PRÊT, L'UTILISATION DE CE DISQUE POUR EXECUTION PUBLIQUE ET RADIO-DIFFUSION SONT INTERDITS.

SAUF AUTORISATION, LA DUBLICATION, LA LOCATION, LE PRÊT, L'UTILISATION DE CE DISQUE POUR EXECUTION PUBLIQUE ET RADIO-DIFFUSION SONT INTERDITS.

RESERVES. SAUF AUTORISATION, LA DUBLICATION, LA LOCATION, LE PRÊT, L'UTILISATION DE CE DISQUE POUR EXECUTION PUBLIQUE ET RADIO-DIFFUSION SONT INTERDITS.

NAÏVE

OPUS 111

naïve

naïve

naïve

naïve



OPUS 111

naïve

TOUS DROITS DU PRODUCTEUR PHONOGRAPHIQUE ET DU PROPRIETAIRE DE L'ŒUVRE ENREGISTREE RESERVES. SAUF AUTORISATION, LA DUBLICATION, LA LOCATION, LE PRÊT, L'UTILISATION DE CE DISQUE POUR EXECUTION PUBLIQUE ET RADIO-DIFFUSION SONT INTERDITS.